

Pressemitteilung 23.03.2011

chiffren-Konzert: Neue Musik aus Finnland

Kammermusik und Lieder der finnischen Komponistin Kaija Saariaho nach Texten von Hölderlin, Eino Leino und Gunnar Björling, Ensemble Klangvotum, Hamburg

**Mittwoch, 30. März, 20 Uhr, Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek,
Wall 47/51, 24103 Kiel**

Karten: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Reservierung unter T 0431 / 220 2620

Ermäßigter Eintritt für Inhaber der NDR Kultur Karte und des Kiel-Passes sowie für SchülerInnen, Studierende, Arbeitslose, Menschen mit Behinderungen

Ist es der Klang der Natur oder die Natur des Klanges? Oder ist beides in der Musik der international erfolgreichen Komponistin dasselbe?

Zu hören sind ein sinnliches Spiel mit Klangfarben und eine träumerische Raffinesse bei der ständigen Verwandlung von Ton in Geräusch und umgekehrt, fragile Klangwelten, aber auch dynamisch-melodische Gesangsbögen zu den lyrischen Texten.

Die 1952 in Helsinki geborene finnische Komponistin Kaija Saariaho zählt zu den bedeutendsten Komponistinnen der Gegenwart, ihre Werke werden weltweit aufgeführt. 2011 wurde der Einspielung ihrer Oper *L'Amour de loin* durch das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und den Rundfunkchor Berlin unter der Leitung von Kent Nagano der Grammy Award in der Kategorie *Best Opera Recording* zuerkannt.

In Norddeutschland wurde 2001 ihre Komposition *Nymphaea reflection* uraufgeführt. Das Werk war vom Schleswig-Holstein-Musikfestival eigens zum Länderschwerpunkt Finnland in Auftrag gegeben worden. 2008/09 war Kaija Saariaho als *Composer in Residence* bei *Klang*, dem Projektpartner im Netzwerk Neue Musik, zu Gast in Hamburg.

In Kooperation mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft und der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek lädt chiffren, nach einem Konzert im vergangenen Jahr, bereits zum zweiten Mal zur Erkundung zeitgenössischer Klänge des baltischen Raums ein.

Das junge Hamburger Ensemble Klangvotum spielte Ende 2009 auf Einladung von chiffren im Rahmen der Ausstellung *The Partenheimer Project* in der Antikensammlung der Kunsthalle. Das Solistenensemble hat sich auf Projekte der neuen Musik spezialisiert und interpretiert an diesem Abend Lieder und kammermusikalische Werke aus 25 Jahren Musikschaffen der finnischen Komponistin.

**Fotos zur honorarfreien Verwendung: Kaija Saariaho, Foto: Ralph Mecke
Ensemble Klangvotum, Hamburg**

Information:

chiffren | Forum für zeitgenössische Musik e.V.

Ruth Skibowski | Diedrichstr. 2 | 24143 Kiel | T 0431-220 2760 | info@chiffren.de | www.chiffren.de | [chiffren bei facebook](#)

chiffren wird gefördert durch Netzwerk Neue Musik, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes / Land Schleswig-Holstein / Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein / Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein / Landeshauptstadt Kiel

Konzertprogramm:

Die Aussicht (Fassung 1998; Text: Friedrich Hölderlin)
für Sopran, Flöte, Violoncello und Klavier

Couleurs du vent (1998)
für Altflöte solo

Leino-laulut / Lieder nach Eino Leino (2007)
für Sopran und Klavier

Sua katselen
Sydän
Iltarukous
Rauha

+++PAUSE+++

Spins and spells (1997)
für Violoncello solo

Du gick, flög (1982)
für Sopran und Klavier

Cendres (1998)
für Altflöte, Violoncello und Klavier

Die Aussicht
für Sopran, Flöte, Violoncello und Klavier

Ensemble Klangvotum

Steinunn Soffia Skjenstad – Sopran
Eva Barta – Klavier
André Roshka – Flöte
David Stromberg - Violoncello

Programmtexte

Die Aussicht

für Sopran, Flöte, Violoncello und Klavier

Diese Hölderlinvertonung, die in zwei Fassungen mit unterschiedlicher Besetzung existiert, hat die Komponistin bereits 1996 für eine Hölderlin-Veranstaltung in Italien geschrieben und 1998 nochmals umgearbeitet. Der Text gehört zu den spätesten Jahreszeiten- und Landschaftsgedichten Hölderlins, die er im Tübinger Turm verfasst und meist mit dem Namen „Scardanelli“ sowie einem fantasieentsprungenen Datum unterzeichnet hat.

Friedrich Hölderlin
DIE AUSSICHT

Wenn in die Ferne geht der Menschen wohnend Leben,
Wo in die Feme sich erglänzt die Zeit der Reben,
Ist auch dabei des Sommers leer Gefilde,
Der Wald erscheint mit seinem dunklen Bilde.

Daß die Natur ergänzt das Bild der Zeiten,
Daß die verweilt, sie schnell vorübergleiten,
Ist aus Vollkommenheit, des Himmels Höhe glänzet
Den Menschen dann, wie Bäume Blüth' umkränzet.

d. 24 Mai
1748.

Mit Unterthänigkeit
Scardanelli

Couleurs du vent

für Altflöte solo

Couleurs du vent ist eine Improvisation über das Material von *Cendres* für Altflöten, Cello und Klavier (1998). Seit Jahren hörte ich den Solopart meines Doppelkonzertes ... *à la fumée* für Altflöte und Cello, immer mit dem Plan, ihn weiter auszukundschaften. Ich wollte den Fokus besonders auf die matten und geräuschhaften Farben der Klangpalette der Flöte legen. Das Material von *Cendres* – das mir immer noch lebendig im Sinn war seit ich das Stück gerade fertiggestellt hatte – war der Startpunkt eines fieberhaften Schreibprozesses. Das Stück entstand innerhalb weniger Tage, im Durchgang durch starke Gefühle während meiner ersten Tage in Frankreich nach einem in Finnland verbrachten Jahr. Angesichts einer schicksalhaften Krankheit in meiner Familie wurde das Wehen des Windes zu einem Symbol des Lebens für mich, und das Stück wurde eine Geschichte über das Atmen...
(Kaija Saariaho)

Leino-laulut / 4 Lieder nach Texten von Eino Leino

für Sopran und Klavier

Sua katselen

Sua katselen silmin ma huikaistuin
kuni kaunista sateenkaarta,
sua silmäni sulkien muistelen
kuin meren laskija lehtosaarta.

Sua katson ma hiljaa henkien
kuin kuvaa äitini armaan
ja uskon, ett' enkelit laspuuden
nyt lähellä liikkuvat varmaan.

Ich sehe dich

Ich sehe dich mit geblendeten Augen an,
wie einen schönen Regenbogen,
ich schliesse meine Augen und denke zurück,
wie der Reisende am Meer sich an eine blühende
Insel erinnert.

Ich sehe dich an und atme ruhig,
als ob ich das Bild meiner geliebten Mutter sehe,
und glaube, dass die Engel meiner Kindheit
sich in meiner Nähe bewegen.

Sydän

Sydän, mitä sahaat?
Sahaatko lautaa neljää,
joiden välissä maata,
maata mun mieluisa on?
Sahaan ma rautaa,
kahleita katkon,
että sun henkesi vapaa oisi,
henkesi onneton.
Sydän, mitä kuiskaat?
Kuiskitko kummaa polkua päivän,
tunturin tietä,
taivahan tähtiä päin?
Kuiskin ma tummaa runoa Tuonen,
kuiluja, vaivaa
virkkamatonta,
autuutta ylpeäin.

Rauha

Mitä on nää tuoksut mun ympärilläin?
Mitä on tämä hiljaisuus?
Mitä tietävi rauha mun sydämässäin,
tää suuri ja outo ja uus?
Minä kuulen kuink' kukkaset kasvavat
ja metsässä puhuvat puut.
Minä luulen nyt kypsyvät unelmat
ja toivot ja tou'ot muut.
Kaikk' on niin hiljaa mun ympärilläin,
kaikk' on niin hellää ja hyvää.
Kukat suuret mun aukeevat sydämässäin
ja tuoksuvat rauhaa syvää.

Iltarukous

Unta syvää uinumaan.
Lunta päälle mustan maan.
Yössä öiset linnut lentää.
Työssä lepää tuskat sentään.
Lennä, Aatos inehmon!
Mennä aika maata on.

Herz

Herz, was sagst du?
Sagst du vier Bretter,
zwischen denen ich ruhen soll,
ich selig ruhen soll ?
Ich säge Eisen,
ich sprengte die Ketten,
dass dein Geist sich befreie,
deine unglückliche Seele.
O Herz, was flüsterst du ?
Flüsterst du vom seltsamen Gang des Tages
zu den Bergen,
Zu den Sternen am Himmel ?
Ich flüstere die dunklen Runen des Todes,
von den Abgründen
und unausdrückbarer Angst,
von der Seligkeit des Stolzen.

Ruhe

Was ist dieser Duft um mich herum?
Was ist diese Stille?
Was weiß die Ruhe in meinem Herzen,
Die große und seltsame und neue?
Ich höre wie die Blumen wachsen
und wie die Bäume im Walde reden.
Ich glaub, dass jetzt die Träume reifen
Und die Hoffnungen und die Aussaat auch.
Alles ist so still um mich herum,
alles ist so zart und gut.
Große Blumen öffnen sich in meinem Herz
und duften nach der tiefen Ruhe.

Abendgebet

In tiefen Schlaf fallen.
Schnee über die schwarze Erde.
Die Nachtvögel fliegen in der Nacht.
Die Arbeit lindert den Schmerz.
Flieg, der Mutter Gedanke!
Es ist Zeit zu schlafen.

Spins and spells für Violoncello solo

Der Titel beruft sich auf die beiden Gestaltungsarten, die der Ursprung des Werkes sind: auf der einen Seite das Muster, das ich „spinning tops“ nenne, das sich auf der Stelle dreht oder Veränderungen unterworfen ist, und auf der anderen Seite zeitlose Momente mit der Klangfarbe und Textur im Mittelpunkt.

Das ganze Stück entfaltet sich um diese bzw. zwischen diesen beiden Gestaltungsarten. Ich habe mich entschlossen, das Instrument umzustimmen, um die Harmonik persönlicher zu gestalten: Die Quinten werden durch Strukturen mit großen Sexten und kleinen Terzen ersetzt. Herausgefordert durch diese Skordatur erinnert mich der Klang von *Spins and bells* an die Musik und die instrumentalen Farben einer anderen Zeitepoche, viel älter als das Cello, das wir kennen, wenn auch gesehen und wiederum umgeformt durch mein eigenes Universum.
(Kaija Saariaho)

Du gick, flög (Text: Gunnar Björling) **für Sopran und Klavier**

Du gick, flög	Du gingst flogst
Förbi	Vorbei
Och om sag jag	Und wenn ich sah
sag: gick	sah: gingst
och förbi	und vorbei
dina steg	deine Schritte
alla steg	alle Schritte
och att gick, flög	und dass du gingst, flogst
förbi	vorbei
sag: gick	sah: gingst
och förbi	und vorbei

Och gick, flög	Und gingst, flogst
Förbi	vorbei
och om sag jag	Und ich sah
sag: gick -	sah: gingst -
och att gick, flög	und dass du gingst, flogst
förbi	vorbei
sag: gick -	sah: gingst -

Cendres **für Altflöte, Violoncello und Klavier**

Die Analyse des Obertonklangspektrums eines Instruments ist für Kaija Saariaho häufig Grundlage für die Entwicklung ihrer Klanggewebe – aus einem tiefen Celloton klingen für den aufmerksamen Hörer schon an sich die Obertöne deutlich hervor – z.B. der weit darüber liegende Terzoberton (4. Oberton). Im neuesten Cellokonzert *Notes on light*, dessen Aufbau Kaija Saariaho im letzten Juli in Hamburg vor Studenten selbst erläuterte, wird dieser Terzoberton im tremolo in den Basston (ein Es) einverwoben, beide Töne werden also gespielt und durch das tremolo in irisierender Weise verbunden. Genau dasselbe geschieht schon etliche Jahre vorher im Trio *Cendres* (im Cello wie auch im Klavier): zum tiefen Es tritt der Oberton g – äußerst zart und vorsichtig.

Biographien

Kaija Saariaho, die 1952 in Helsinki geboren wurde, erhielt schon früh Orgel- und Klavierunterricht, interessierte sich jedoch gleichermaßen für die Bildende Kunst und begann nach ihrem Abitur parallel Malerei und Musikwissenschaft zu studieren. Von 1976 bis 1980 absolvierte sie dann ein Kompositionsstudium an der Sibelius-Akademie bei Paavo Heininen. 1980 lernte sie Brian Ferneyhough kennen und setzte die Ausbildung bei ihm und bei Klaus Huber an der Freiburger Musikhochschule fort. Seit 1982, als sie erstmals an den Kursen des Pariser IRCAM teilnahm, arbeitet Kaija Saariaho regelmäßig mit elektroakustischen Mitteln. Wesentliches Merkmal ihres Schaffens ist ein synästhetischer Ansatz: Oftmals gehen ihre Werke von literarischen Texten oder von Phänomenen der Natur und der Wissenschaft aus. Mit *Verblendungen* für Orchester und Tonband (1982/84, angeregt durch Canettis Roman *Die Blendung*) sowie *Lichtbogen* für Kammerensemble und Live-Elektronik (1985/86) erlebte sie ihren internationalen Durchbruch. Für Gidon Kremer schuf Saariaho das Violinkonzert *Graal Théâtre* (1995), für Dawn Upshaw den Liedzyklus *Château de l'Âme* (1996), für die New Yorker Philharmoniker das Chor-Orchesterwerk *Oltra mar* (1999). Ihre erste Oper *L'Amour de loin* wurde im Jahr 2000 bei den Salzburger Festspielen herausgebracht, 2006 folgten zwei weitere Bühnenwerke: *Adriana mater* an der Opéra de Paris und *La Passion de Simone* in Wien. Jüngste Uraufführungen galten im Jahr 2007 dem Cellokonzert *Notes on Light* (Boston Symphony Orchestra) und dem Streichquartett *Terra Memoria*, das vom Emerson Quartet aus der Taufe gehoben wurde. Zu den zahlreichen Auszeichnungen, die Kaija Saariaho zuteil wurden, zählen der Kranichsteiner

Musikpreis (1986), der Prix Italia (1988), der Ars Electronica Preis (1989), der Nordic Music Prize (2000), der Grawemeyer Award (2003) und der Heidelberger Künstlerinnenpreis (2009). Kaija Saariaho lebt seit 1982 in Paris.

Klangvotum

Klangvotum wurde von dem Hamburger Cellisten David Stromberg gegründet. Ende 2009 gab das Ensemble auf Einladung von chiffren sein erstes Konzert in Kiel im Rahmen der Ausstellung *The Partenheimer Project* in der Antikensammlung der Kunsthalle. Das Solistenensemble hat sich auf Projekte der neuen Musik spezialisiert und spielt je nach Konzertprogramm in wechselnden Besetzungen.

Für das Konzert mit Liedern und Kammermusik der finnischen Komponistin Kaija Saariaho haben sich um David Stromberg drei weitere Musiker formiert:

Die isländische Sopranistin **Steinunn Soffía Skjenstad** studierte Gesang an der Kunstakademie Reykjavík und der Sibelius-Akademie in Helsinki. Seit 2008 studiert sie Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 2007 gewann die Sopranistin den 1. Preis für Lied im Erkki Melartin Kammermusikwettbewerb in Finnland sowie den 3. Preis im Internationalen Joseph Suder Wettbewerb in Nürnberg 2008.

Eva Barta studierte Klavier und Lied an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, an der Sibelius-Akademie, Helsinki, und an der Musikhochschule in Karlsruhe. Derzeit macht sie ihren Master an der Hamburger Musikhochschule. 2008 gewann Eva Barta mit der Sängerin Steinunn Skjenstad den 3. Preis beim Internationalen Joseph-Suder-Liedwettbewerb. Derzeit ist Eva Barta Stipendiatin der Yehudi Menuhin „Live Music Now!“-Stiftung.

Der Flötist **André Roshka** wurde in Kiew (Ukraine) geboren. Er studierte an der Nationalen Musikakademie und an der Universität für Kultur und Kunst in Kiew und wechselte 2001 nach Hamburg. Seit Oktober 2008 studiert Roshka im Konzertexamensstudiengang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Im August 2005 war er 1. Flötist im Festival-Orchester des Festivals Junger Künstler in Bayreuth. Seit 2005 hat er Solo-Auftritte mit der „Jungen Philharmonie Köln“, u.a. im „Palau de la Musica“ (Barcelona), im „Sydney Opera House“ und in der „Victoria Hall“ (Singapur).

David Stromberg absolvierte sein Violoncello-Studium an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater sowie am Musikinstitut Schloss Edsberg in Stockholm. Er arbeitete mit dem Ensemble Intégrales, dem Ensemble Resonanz und dem Ensemble Modern zusammen.

In jüngerer Zeit trat er als Solist in Hamburg u.a. im großen Saal der Musikhochschule, in der Kunsthalle und im Museum für Kunst und Gewerbe auf. CD-Aufnahmen sind bei den Labels Wergo und Edition Zeitklang und dem Allegra-Musikverlag erschienen.